

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 56 (2000)  
**Heft:** 2

**Artikel:** 2001 : Jahr der Freiwilligen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844808>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

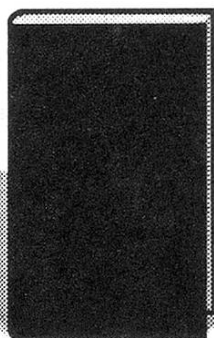
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Gefährdete Männer**

Die Tagung unterstrich, dass Mannsein ebenfalls nicht gleichbedeutend mit ungetrübter Freude an der Gesundheit ist. Männer sind vielfach in gefährlichen Berufen tätig und erleiden mehr schwere Arbeitsunfälle als Frauen. In unseren Gegenden spielen die gefährlichen Bergwerke keine Rolle mehr, doch auf dem Bau verunglücken jedes Jahr unnötig viele Menschen. Ein "richtiger Mann" zeichnet sich zudem durch einige schlechte Angewohnheiten aus. Er schaut dem Risiko mutig ins Auge und fährt zu schnell Auto, die Kollegen erwarten von ihm Trinkfestigkeit und Freude am Rauchen - lauter Spässe, die ihn Jahre seines Lebens kosten werden. - Wenigstens verbietet ihnen niemand das laute Lachen auf der Strasse, wie dies kürzlich den Pakistaninnen passierte.



### **“TANT QU’ON A LA SANTÉ”**

LES DÉTERMINANTS SOCIO-ÉCONOMIQUES ET CULTURELS DE LA SANTÉ DANS  
LES RELATIONS SOCIALES ENTRE LES FEMMES ET LES HOMMES.

TEXTES RÉUNIS PAR YVONNE PREISWERK UNESCO/IUED GENÈVE 1999

---

BEZUG: DER AUSWEIS  
KANN BEIM BERNER  
LEHRMITTEL- UND  
MEDIENVERLAG.  
GÜTERSTR. 13, 3008  
BERN, TEL. 031 380 52  
52, ARTIKELNUMMER:  
1072.00, ZUM PREIS  
VON FR. 5,-  
BEZOGEN WERDEN.  
INFORMATIONEN:  
KOORDINATION  
FREIWILLIGENARBEIT  
IM KT. BERN  
SCHWARZTORSTR. 20,  
3007 BERN.  
TEL. 031 398 40 85

## **2001: JAHR DER FREIWILLIGEN**

Leere Staatskassen verhelfen zu neuer Optik. Plötzlich ist Freiwilligenarbeit nicht nur erwünscht, sondern überlebensnotwendig. 2001 will sich die UNO der Problematik annehmen und weltweit Freiwilligenarbeit in ein verdientes Licht rücken. In der Schweiz bleibt man nicht müßig. Im Sommer 1999 führte der Kanton Bern einen „Sozialzeitausweis“ ein, der auf ein gutes Echo stiess. Bislang wurden gegen 7'000 Exemplare verkauft. Das Komitee der Schweizer für das Uno-Jahr der Freiwilligen will das Berner Sozialausweismodell übernehmen und im ganzen Land einsetzen. „Der Sozialausweis erhält dadurch mehr Gewicht und wird von Politikern und Unternehmern ernster genommen,“ hoffen die Initianten. Längerfristig soll die Freiwilligenarbeit mit Sozialbeiträgen (AHV, IV...) verknüpft werden, die bis heute nur für bezahlte Arbeit verrechnet wird. Im Kanton Basel-Stadt sind zur Zeit Spesenentschädigungen ab 2'000 Franken aus einer Freiwilligenarbeit steuerfrei.